

# Lese-Empfehlungen

aus: PÄDAGOGIK 10/2015\*

JÖRG SCHLÖMERKEMPER

Alex Aßmann (2015): **Klaus Mollenhauer**. Vordenker der 68er – Begründer der emanzipatorischen Pädagogik. Eine Biografie. Mit einem Nachwort von Michael Winkler. Paderborn: Schöningh, 342 S., 39,90 €. – Beeindruckende persönliche Details (eines Lebens von 1928 bis 1998), Skizzen der politisch-historischen Dynamik, Erinnerungen von Lebensgefährten und differenzierte Würdigungen der wissenschaftlichen Publikationen werden mit kritischer Sympathie zum Bild eines Pädagogen verdichtet, der darauf bestand, (gesellschafts-)kritisches Engagement in seinen Zielen und Aktionen an rationale Diskurse zu binden. – Auch eine eindringliche Erinnerung an »Erziehung und Emanzipation« (1968 bis 1972 in sechs Auflagen).

Andreas Schleicher (2015): **Schools for 21st-Century Learners: Strong Leaders, Confident Teachers, Innovative Approaches**. Berlin: OECD, 80 S., 30,- € (Bezug über Turpin Distribution). – Auf der Grundlage der internationalen Studien über Lehren und Lernen (TALIS), Schülerleistungen (PISA) und Innovative Learning Environments wird herausgearbeitet, wie bedeutsam für wirksames und befriedigendes Lehren und Lernen partizipative Schulleitungen, die kooperative Arbeit der Lehrenden und anregende Lernumgebungen sind und wie dies weltweit erprobt wird und sich bewährt. – Internationale Impulse für die Entwicklung von Schule und Unterricht.

Ken Robinson (2015): **Wie wir alle zu Lehrern und Lehrer zu Helden werden**. Salzburg: Ecowin, 253 S., 22,90 €. – Der Originaltitel »Creative Schools: The Grassroots Revolution That's Transforming Education« lässt erkennen, dass es um ein radikales Neudenken geht, mit dem institutionell bedingte Probleme und Zwänge aufgebrochen werden durch personale, von den Lernenden aus gestaltete Möglichkeiten, die sogar bei »schwierigen« Kindern zu Erfolgen führen. – Eine faszinierende Lektüre, die als Ergänzung oder Alternative zu »Hattie« empfohlen werden kann.

Ingo Holaschke (2015): **30 Jahre danach – Biographien ehemaliger Schülerinnen und Schüler der »Lernbehindertenschule«**. Lebenszufriedenheit und be-

ruflicher Werdegang. Münster: Waxmann, 324 S., 34,90 €. – Nach einer kritischen Bilanz zum Stand der Forschung wird in dieser Dissertation an zwölf Fallstudien ausführlich nachgezeichnet, wie zum Teil behindernd, aber überwiegend förderlich die Betroffenen in den besuchten Regel- und Förderschulen in ihrer Persönlichkeit gestärkt wurden, so dass sie mit »kritischen Lebensereignissen« resilient umgehen und ihr Leben mit einer »Aufwärtstendenz« gestalten konnten. – Die differenzierende Analyse gibt Hinweise, die bei der Forderung nach Inklusion bedacht werden sollten.

Gregor Hensen, Burkhard Küstermann, Stephan Maykus, Andrea Riecken, Heike Schinnenburg, Silvia Wiedebusch (Hg.) (2014): **Inklusive Bildung**. Organisations- und professionsbezogene Aspekte eines sozialen Programms. Weinheim: Beltz Juventa, 328 S., 29,95 € und

Gregor Hensen, Anneka Beck (Hg.) (2015): **Inclusive Education**. Internationale Strategien und Entwicklungen inklusiver Bildung. Weinheim: Beltz Juventa, 200 S., 24,95 €. – In einem anspruchsvoll konzipierten Projekt werden »Implementierungsprozesse« in allen Bildungsbereichen (von der Kita bis zur beruflichen Bildung) analysiert, die rechtlichen Grundlagen (u. a. des Begriffs »Behinderung«) geklärt, politische Regelungen (u. a. in der Kommune) erörtert sowie Anregungen und Erfahrungen aus anderen Staaten (Skandinavien, Polen, Italien, USA) dokumentiert. – Differenzierende Anregungen für den »Balanceakt zwischen gleicher und gerechter Behandlung«.

Christel Rittmeyer, Holger Schäfer (Hg.) (2015): **Handbuch Inklusive Diagnostik**. Weinheim: Beltz, 607 S., 49,95 €. – Damit die Schülerinnen und Schüler mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen und Bedürfnissen differenzierter verstanden und gefördert werden können, müssen Lehr- und Lernprozesse mit qualitativen und quantitativen Verfahren »individualpädagogisch« begleitet werden, und zwar im Prinzip bei allen Schülerinnen und Schülern in allen Schulformen, wobei sie nicht technisch-administrativ ver-

objektiviert, sondern in Feedback und Reflexion »dialogisch« einbezogen werden sollten. – Eine sowohl praktisch konkrete als auch kritisch reflexive Anleitung zur Vertiefung pädagogischer Professionalität.

Michaela Brohm, Wolfgang Endres (2015): **Positive Psychologie in der Schule**. Die »Glücksrevolution« im Schulalltag. Weinheim: Beltz, 191 S., 24,95 € und

Reinhold Miller (2015): **Beziehungstraining**. 50 Übungseinheiten für die Schulpraxis. Weinheim: Beltz, 216 S., 19,95 €. – Wie authentisch wir Emotionen (nicht) erkennen lassen, wie unterschiedlich wir diese bei uns selbst und anderen wahrnehmen, deren Deutungen bewerten, sie vielleicht transparent machen wollen, es aber nicht können und warum dies ungewohnt und schwierig ist, aber gelernt werden sollte und kann, das wird als Programm ausführlich und an Beispielen begründet und mit zahlreichen, teilweise ungewöhnlichen, aber überraschend einladenden Übungen nahegelegt. – Häufig emotional berührende und zugleich hilfreiche Einladungen.

Erika Gollor (2015): **Hier fühle ich mich wohl!** Systemische Pädagogik in der Grundschule. Heidelberg: Carl Auer, 176 S., 19,95 €. – Nach einer kurzen Erläuterung des Leitgedankens werden viele Vorschläge unterbreitet, mit denen die »systemischen« Beziehungen der Kinder in Tätigkeiten, Spielen etc. mit Wertschätzung gefördert werden können. – Ein Plädoyer für einen zusehenderen Umgang miteinander.

Konrad Fees (2015): **Geschichte der Pädagogik**. Ein Kompaktkurs. Stuttgart: Kohlhammer, 321 S., 34,99 €. – Von den frühen hellenischen Anfängen über das Mittelalter und die Neuzeit bis zur Moderne werden pädagogische Konzepte und ihre institutionellen Formungen »auch als eine Geschichte von Heilsversprechungen« dargelegt, deren Bindungen an »Mythen« noch immer nachklingen und in der aktuellen Situation ein »komplexes und widersprüchliches Bild« zeigen. – Ein als »schnell und ziel führend« konzipiertes Lehrbuch mit gut strukturierten Informationen und eindeutigen Bewertungen.

Dr. Jörg Schlömerkemper ist Professor für Schulpädagogik und Allgemeine Didaktik an der Goethe-Universität, Frankfurt am Main (seit 2008 im Ruhestand).

Adresse: Ludwig-Beck-Str. 9, 37075 Göttingen

E-Mail: jschloe@t-online.de

Internet: www.jschloe.de

\* Weitere Informationen zu PÄDAGOGIK:  
[www.beltz-paedagogik.de](http://www.beltz-paedagogik.de)